

Trends in International Migration: SOPEMI – 2004 Edition

Summary in German

Internationale Migrationstrends: SOPEMI – Ausgabe 2004

Zusammenfassung in Deutsch

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Von John P. Martin

Leiter der Direktion Beschäftigung, Arbeitskräfte und Sozialfragen

Die internationale Migration hat eine neue Bedeutung erlangt, zu diesem Phänomen liegen jedoch nur partielle und unvollkommene Daten vor.

Obwohl das Thema internationale Migrationsbewegungen im Kontext der Bevölkerungsalterung und der zunehmenden Globalisierung der nationalen Volkswirtschaften eine neue Bedeutung erlangt hat, sind die Migrationsstatistiken bedauerlicherweise immer noch partiell und unvollkommen. Dafür gibt es mehrere Gründe. Dazu zählen Sachzwänge, die sich auf Grund institutioneller Faktoren im Zusammenhang mit der Datenerfassung ergeben (die je nach Land anhand von Bevölkerungsregistern, Volkszählungen, Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigungen oder Haushaltserhebungen erfolgt), zwischen den Ländern bestehende Differenzen im Hinblick auf die Dauer von Aufenthaltsgenehmigungen für Zuwanderungskategorien gleicher Art sowie unterschiedliche Ansätze in der Migrationspolitik (z.B. in Bezug darauf, ob die Zuwanderung befristet oder dauerhaft ist, wie schwer oder leicht die Einbürgerung ist, ob ein Migrant während der Dauer seines Aufenthalts den Status wechseln kann usw.).

Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die OECD vor kurzem eine neue Datenbank erstellt ...

Präzisere und zeitnahe Statistiken können zur Konzipierung und Umsetzung von Immigrations- und Integrationspolitiken beitragen, die den aktuellen geopolitischen, demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Realitäten besser angepasst sind. Die Durchführung spezifischer Studien, namentlich auf der Grundlage von Erhebungen und insbesondere Längsschnitterhebungen, sowie die Verbesserung der Vergleichbarkeit der internationalen Migrationsstatistiken stellen große Herausforderungen dar. Diesbezüglich leistet der OECD-Jahresbericht 2004 über internationale Migrationstrends – *Trends in International Migration* – insofern einen wesentlichen Beitrag, als er die Ergebnisse einer neuen Datenbank über den Immigrantenbestand vorstellt und in einer Reihe von Kästen eine aktualisierte Darstellung der wichtigsten Probleme und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Messung von Migrationsphänomenen liefert.

... die sich auf die im Ausland geborenen Personen bezieht, die nach Aufenthaltsland und Geburtsland aufgeschlüsselt werden.

Die wichtigsten Einwanderungsländer der OECD (Australien, Kanada, die Vereinigten Staaten und Neuseeland) veröffentlichen Statistiken über Immigranten (d.h. im Ausland geborene Personen), während die OECD-Länder in Europa und im asiatischen Raum stattdessen das Ausländerkonzept anwenden (das sich nach der Nationalität richtet). Dieser Unterschied ist symptomatisch für die Schwierigkeiten, mit denen die Harmonisierung der Migrationsstatistiken verbunden ist. Diese Ausgabe von *Trends in International Migration* konzentriert sich erstmals auf die im Ausland geborenen Personen, für die sie vergleichbare, nach Aufenthaltsland und Geburtsland aufgeschlüsselte statistische Daten für 29 OECD-Mitgliedsländer liefert. Dank dieser Informationen ist es möglich, ein genaues und zuverlässiges Bild für einen Vergleich der Immigrantenbevölkerung der OECD-Mitgliedsländer zu zeichnen und die kumulativen Ergebnisse der Wanderungsbewegungen innerhalb des OECD-Raums und in diesen Raum im Verlauf der letzten Jahrzehnte zu bewerten.

Andere Fragen im Zusammenhang mit den Migrationsstatistiken werden ebenfalls behandelt.

Die am schwierigsten zu lösenden Vergleichbarkeitsprobleme betreffen die Daten zu den Migrationsströmen sowie zu bestimmten Migrantengruppen, wie Asylsuchende, Studenten und illegale Wanderer. Diese Fragen werden in einer Reihe von Kästen im ersten Abschnitt des Berichts behandelt. Ihr gemeinsames Thema ist die statistische Erfassung der Migration bzw. die damit verbundenen Probleme. Folgende Fragen werden angesprochen: *a)* Wie werden Migrationsströme gemessen? *b)* Sind Asylsuchende wirklich Migranten? *c)* Wie wird die Migrantengruppe gemessen? *d)* Wie wird der Migrationssaldo gemessen? *e)* Ist es sinnvoll, die Arbeitslosenquote von Ausländern mit der von Inländern zu vergleichen? *f)* Wie viele illegale Immigranten gibt es? *g)* Wie viele Ausländer erhalten die Staatsangehörigkeit ihres Gastlandes? Die in diesen Kästen

enthaltenen Informationen erlauben es, ein Bestandsverzeichnis der Methoden und Verfahren zu erstellen, die zur Beschreibung und Analyse der Migrantenmerkmale verwendet werden, und einige Bereiche aufzuzeigen, in denen weitere Forschungsarbeiten sinnvoll sein könnten, um zu einem besseren Verständnis des Migrationsphänomens zu gelangen.

Das Sonderkapitel liefert erstmals eine Schätzung der Zahl der Ein- und Auswanderer nach Geburtsland und Bildungsniveau.

Das Sonderkapitel „Counting immigrants and expatriates in OECD member countries: a new perspective“ liefert Schätzungen der Zahl der Auswanderer nach Herkunftsland (wobei sowohl Mitglieds- als auch Nichtmitgliedsländer berücksichtigt sind) und trägt zu einem besseren Verständnis der viel diskutierten Frage der internationalen Mobilität hoch qualifizierter Arbeitskräfte und deren Auswirkungen für die Herkunftsländer bei, d.h. in anderen Worten der Debatte zum Thema „Brain drain“. Die Ergebnisse der in diesem Kapitel durchgeführten Analyse zeigen, dass *a)* der Prozentsatz der im Ausland geborenen Personen in den europäischen OECD-Mitgliedsländern deutlich höher ist als derjenige der in diesen Ländern lebenden Ausländer (Deutschland, Schweden und Österreich), *b)* internationale Migration unter den hoch qualifizierten Kräften in der Tendenz stärker verbreitet ist, *c)* die Zahl der Zuwanderer mit einem Hochschulabschluss in den meisten OECD-Mitgliedsländern höher ist als die Zahl von Auswanderern mit demselben Bildungsniveau und *d)* unter den Nichtmitgliedsländern die kleinen und am wenigsten entwickelten Länder, insbesondere in Afrika und in der Karibik, die negativen Effekte der internationalen Mobilität hoch qualifizierter Arbeitskräfte am stärksten zu spüren bekommen.

Der Bericht verweist auch auf einen zuletzt beobachteten Trend zur Stabilisierung der Migrationsströme ...

Wie jedes Jahr analysiert der Bericht die Trends im Bereich der Migrationsbewegungen und der Migrationspolitik. Nachdem die internationale Zuwanderung in die OECD-Mitgliedsländer mehrere Jahre in Folge gestiegen war, zeigte sich 2002-2003 eine Tendenz zur Stabilisierung. So wurde eine starke Abnahme bei Neuzugängen an Asylbewerbern verzeichnet, z.B. im Vereinigten Königreich oder in den Niederlanden, und ebenso bei Familienzusammenführungen in bestimmten OECD-Ländern (z.B. in Dänemark). Die Arbeitsmigration, insbesondere qualifizierter Kräfte, macht demgegenüber einen wachsenden Teil der internationalen Wanderbewegungen aus. Höhere Zugänge an ausländischen Studenten, z.B. in Australien und Frankreich, sowie an Saisonarbeitern, namentlich in Deutschland und im Vereinigten Königreich, fügen sich in dasselbe Entwicklungsmuster ein.

... und den hohen Anteil chinesischer und russischer Staatsbürger an den Zuwandererströmen der jüngsten Zeit.

Neben den Migrationsströmen aus nahe gelegenen Ländern überwiegen diejenigen, die auf historische Beziehungen zwischen den jeweiligen Ländern zurückgehen. Der Bericht unterstreicht auch die Bedeutung bestimmter Nationalitäten unter den Zuwanderern und analysiert insbesondere die jüngsten Immigrantenströme aus China und Russland. Ergänzt wird dieser Überblick durch eine Analyse von vier Regionen: *a)* die mittel- und osteuropäischen Länder im Kontext ihres Beitritts zur Europäischen Union, *b)* Ost- und Südostasien, *c)* Südamerika, *d)* Subsahara-Afrika.

Der Anteil der Ausländer an der Erwerbsbevölkerung nimmt zu, für Frauen und junge Menschen ist die Integration in den Arbeitsmarkt jedoch schwierig ...

Eine Untersuchung der Arbeitsmärkte der OECD-Mitgliedsländer zeigt, dass der Anteil der Ausländer und Immigranten an der Erwerbsbevölkerung in den meisten dieser Länder weiter zunimmt, ein Trend, der durch die jüngste Wirtschaftsabschwung nicht beeinflusst wurde. Der Bericht analysiert auch die Erwerbsquoten der Ausländer sowie die wichtigsten diesbezüglichen Einflussfaktoren. Bei dieser Analyse tritt zutage, welcher Art und wie groß die Schwierigkeiten sind, denen sich Zuwanderer, speziell Frauen und junge Menschen, im Hinblick auf eine volle Arbeitsmarktintegration gegenübersehen.

... trotz neuer Maßnahmen zur Unterstützung ihrer Eingliederung.

Dieser Bericht enthält auch eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Maßnahmen der OECD-Länder im Bereich der Migrationspolitik. Mehrere Länder haben neue Maßnahmen zur Förderung der sozialen Integration von Ausländern und Immigranten ergriffen. Diese Maßnahmen lassen sich mit der Kurzformel „Information, Anreize, Sanktionen“ umreißen. Dazu gehören die Einrichtung von Observatorien für die Integration von Zuwanderern (z.B. in Frankreich und Portugal), die Reform der Integrationsprogramme für Neuankömmlinge (Niederlande, Norwegen und Kanada) sowie eine Verstärkung der Antidiskriminierungsmaßnahmen (vgl. namentlich die neuen Richtlinien der Europäischen Union). Die Mitgliedsländer vertreten ferner die Ansicht, dass eine bessere Kontrolle der Zuwanderungsströme es ihnen ermöglichen wird, die Lebens- und Aufenthaltsbedingungen der legalen Zuwanderer zu verbessern.

Der Bericht umfasst auch Länderkapitel, in denen die jüngsten Entwicklungen bei den Migrationsbewegungen und in der Migrationspolitik im Einzelnen beschrieben werden. Der statistische Anhang am Ende der Publikation enthält Daten zu den Migrationsströmen, der Zahl der Immigranten und Ausländer sowie zu den Einbürgerungen.

© OECD 2005

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter www.oecd.org/bookshop/.

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die
OECD Rights and Translation unit,
Public Affairs and Communications Directorate.

E-Mail : rights@oecd.org

Fax: +33 1 45 24 13 91

Adresse: OECD Rights and Translation unit (PAC)
2, rue André-Pascal
75775 Paris cedex 16
France

